

Wem zum Vorteil – cui bono?

Dr. Rainer Link, Physiker

Alarmisten und Katastrophiker der Klimavorhersage beharren mit einer an religiöser Überzeugung und Inbrunst erinnernden Vehemenz an ihre Angst einflößenden dramatischen Szenarien, dass man sich schon fragen muss, weshalb eigentlich.

Mäßig steigende Meeresspiegel, abnehmende Tropische Stürme, sich stabilisierende Meeres-Eis Ausdehnungen der Arktis, zunehmendes Meeres-Eis in der Antarktis, Eisbärenpopulationen so stark wie nie zuvor, die global gemittelten Temperaturen nehmen nicht mehr zu ..., warum dann diese feindseligen Attacken und Angriffen auf die Person statt rational gegen die Argumente der Realisten und Skeptiker des alarmistischen Klimawandels Stellung zu nehmen.

Diese Aggression macht auch bei Klimatologen gegen ihre Kollegen aus der Physik nicht halt, wobei man nicht vergessen sollte, dass die Klimatologie nur ein Randgebiet der Physik ist und für einen Physiker leicht zugänglich.

Ich habe mich daher daran gemacht, einmal aufzulisten, wer von einer alarmistischen Klimapropaganda eigentlich profitiert.

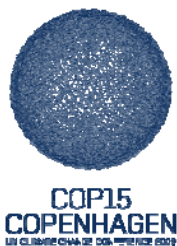
Ohne Anspruch auf Vollzähligkeit sind dies:

1. Bürokraten des Klimawandels
2. Klimatologen
3. Die Politik
4. Banken
5. Rückversicherungen
6. „Grüne“ Industrien
7. Nicht-Regierungs-Organisationen NGO´s
8. Weltverbesserungsideologen

Die Interessen der ersten fünf genannten Gruppen möchte ich hier einmal ausleuchten. Die Interessen der restlichen drei sind leicht auszumalen.

Zu 1) Klimabürokraten

In Kopenhagen waren etwa 45.000 Teilnehmer, die auf der COP 15 2009 um einen Nachfolgevertrag für Kyoto kämpften (Gott sei Dank vergeblich).



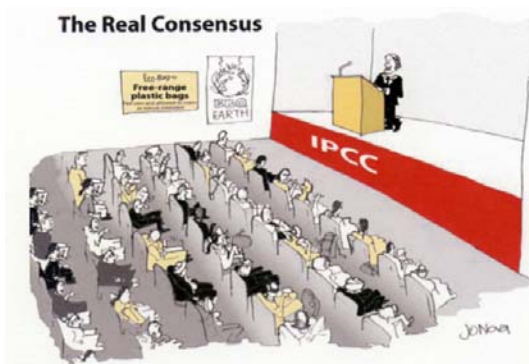
In Cancun, Mexiko, 2010 waren es deutlich weniger, „nur“ 25.000.



Dass man sich in dieser schönen Umgebung auch von den Härten der Konferenz erholen muss, ist einleuchtend.



Joanne Nova hat in einem Cartoon sehr nett die Situation beschrieben:

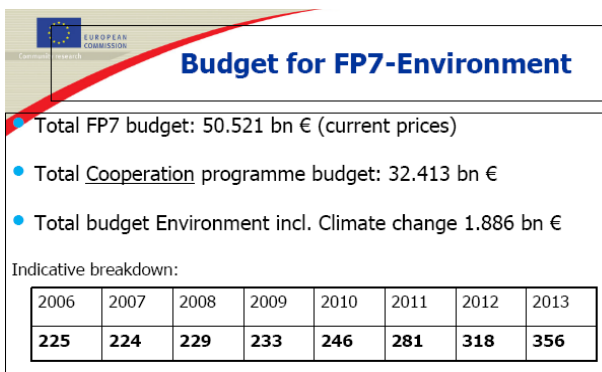


„Bitte um Handzeichen: Wer ist der Meinung, dass CO2 keine dramatischen Klimaveränderungen hervorruft und wir deshalb neue Jobs brauchen?“

Das erstaunliche an diesen Organisationen wie dem IPCC (Intergovernmental Panel on Climate Change, UN) ist, dass sie ein Eigendasein zu führen beginnen, das dem ewigen Leben gleicht.

Zu 2) Klimatologen

Die Forschungsbudgets der Zukunft der Klimatologen sind üppig ausgestattet. So beträgt das Budget „FP7-Environment“, das im Wesentlichen die Erforschung des Klimawandels fördert, von 2007 bis 2013 1,886 Milliarden €.



Hinzu kommen in Europa noch die nationalen Forschungsgelder für Klima. So hat die Deutsche Forschungs-Gemeinschaft 2004 75 Millionen €, 2007 bereits 123 Millionen € hierfür bereitgestellt.

Das Potsdamer Institut für Klimafolgenforschung hat 2009 an direkten Fördermitteln 12 Millionen € erhalten. Dafür kann man dann schon einmal ordentlich in das Alarm-Horn blasen, wohl wissend, dass das Institut einen nicht-alarmistischen Klimawandel kaum lange überstehen würde.

Die Vereinigten Staaten von Amerika gaben für Klimaforschung im Jahr 2005 ca. 2 Milliarden \$ aus, davon allerdings 1 Milliarde für wirklich nützliche Beobachtungssatelliten.

~

**TABLE 1. CLIMATE CHANGE SCIENCE PROGRAM:
FY 2002-2005 BUDGET BY AGENCY
[DISCRETIONARY BUDGET AUTHORITY IN \$M]**

Agency	FY 2002			FY 2003			FY 2004 Estimate			FY 2005 Request		
	USGCRP	CCRI	CCSP	USGCRP	CCRI	CCSP	USGCRP	CCRI	CCSP	USGCRP	CCRI	CCSP
USDA	57	0	57	60	2	62	59	6	65	58	13	71
DOC/NOAA	101	0	101	99	18	117	89	35	124	78	64	142
DOE	117	0	117	112	3	115	104	26	130	105	25	130
HHS	56	0	56	61	0	61	63	0	63	65	0	65
DOI/USGS	28	0	28	28	0	28	29	0	29	29	0	29
DOCS	0	0	0	0	0	0	0	1	1	0	1	1
DOT	0	0	0	0	0	0	0	4	4	0	3	3
USAID	6	0	6	6	0	6	6	0	6	6	0	6
EPA	21	0	21	22	0	22	21	0	21	21	0	21
NASA	243	0	243	240	0	240	268	41	309	278	43	321
NSF	188	0	188	188	15	203	188	25	213	185	25	210
SI	6	0	6	6	0	6	6	0	6	6	0	6
Scientific Research Total	823	0	823	822	38	860	827	144	971	825	180	1,005
NASA Space-Based Observations	847	0	847	903	3	906	1,001	24	1,025	893	57	950
CCSP Total	1,670	0	1,670	1,725	41	1,766	1,828	168	1,996			
President's Request										1,718	237	1,955

FY 2004 and 2005 Budget Tables

Notes:
1) Starting in FY 2004, NASA is implementing full-cost practices to improve the cost-effectiveness of mission performance. NASA program budgets are now calculated in full-cost mode, meaning institutional activities such as personnel and facilities which had been held in separate overhead accounts are now included in each benefiting program's budget. This reflects the true cost of each program and enables managers to make better economic decisions.
2) Because Department of Defense (DOD) research activities are conducted for defense-related missions, they are not included in the CCSP budget cross-cut. Related DOD research does contribute to CCSP goals, however.
3) Operational, observational, service, and infrastructure systems and programs are not included in the CCSP budget cross-cut, but contribute to achieving CCSP goals.
4) Amounts are rounded to the nearest million.

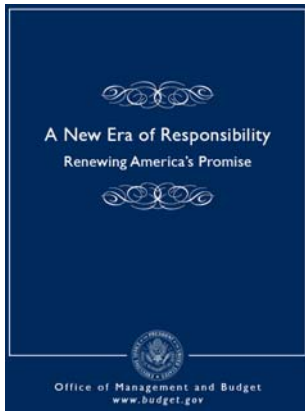
Zu bemerken ist, dass - im Sinne einer wissenschaftlichen Auseinandersetzung mit den Klimaveränderungen - absolut kontraproduktiv nur die Untersuchung der von Menschen verursachten Klimafolgen gefördert werden, nicht oder nur marginal die Untersuchung natürlicher Klimavariabilitäten.

In diesem Fördernest fühlt man sich als Klimatologe natürlich gut aufgehoben und wird sich hüten Nestbeschmutzer zu werden. Außerdem lockt die Anerkennung bei den Medien und in der Politik, womit wir zum nächsten Profiteur des alarmistischen Klimawandels kommen.

Zu 3) Die Politik

Die Bedeutung des alarmistischen Klimawandels für die Politik soll am Beispiel der USA, Barack Obama, festgemacht werden. Eine Folge der vorhergesagten Klimakatastrophe ist der von allen so geliebte Zertifikatehandel (siehe auch Punkt 4).

Zu Beginn einer Amtszeit muss jeder Präsident der Vereinigten Staaten ein Budget der Nation für die nächsten 10 Jahre vorlegen. So auch Obama im Jahre 2009 des Beginns seiner Amtszeit.



Nach einiger Suche und Verständnis für Bilanzen findet man für die Einnahme durch Klima (Auktion von CO2-Zertifikaten):

Climate revenues 79 79 80 80 81 82 82 83 237 646
 646 Milliarden \$ von 2013 bis 2019.

Diese Einnahmen werden wie folgt verwendet:

Climate revenues: ³	79	79	80	80	81	82	82	83	237	646
Dedicated to climate policy (clean energy technologies)	-15.0	-15.0	-15.0	-15.0	-15.0	-15.0	-15.0	-15.0	-45.0	-120.0
Dedicated to Making Work Pay	-68.7	-64.1	-64.7	-65.3	-66.0	-66.7	-67.3	-68.0	-192.5	-525.7

für Klima Politik, auch Forschung 120 Milliarden \$,
 für „Making Work Pay“ also Entlastungen der Bürger 526 Milliarde \$. Das ist nichts anderes als Entlastungen oder geringere Steuer für Obamas Gesundheitsreform.

Es ist also eine verdeckte Steuererhöhung, die am Ende natürlich doch der Bürger bezahlen muss.

Eine Identifizierung mit dem „Schutz“ des Klimas macht sich, solange die Bevölkerung mehrheitlich diesem Slogan folgt, auch für das Ansehen bei den Bürgern und seine Wahlstimmen bezahlt.

Zu 3) Banken

Hier sind vor allem zunächst die Investment Banken zu nennen (siehe auch „Die Deutsche Bank und der Klimawandel“).

<http://rlrational.wordpress.com/2010/10/28/die-deutsche-bank-und-der-klimawandel/>

Bart Chilton der Vorsitzende der US Regierungskommission zur Untersuchung des zukünftigen Rohstoffhandels hat vor dem US Kongress berichtet, dass in wenigen Jahren der Handel mit CO2 Zertifikaten einen Umfang von 2000 Milliarden US \$ pro Jahr annehmen wird. Damit wird er zum größten Rohstoffmarkt, größer als der mit Öl etc.



U.S. Commodity Futures Trading Commission
Three Lafayette Centre, 1155 21st Street, NW, Washington, DC 20561
www.cftc.gov

SPEECHES & TESTIMONY

Statement of Commissioner Bart Chilton Regarding US Regulators Gearing-Up for Climate Change

Chilton Says Carbon Markets Need Sure-Footed Oversight

April 17, 2009

Even before legislation to address global warming has passed the U.S. Congress, government regulators are preparing for what could be the largest commodity market ever: carbon trading. The Congress is soon expected to consider climate change and energy legislation centered around a cap-and-trade system that intends to reduce American greenhouse gas emissions 20% by 2020, and 83% by 2050. Hearings on the legislation are expected to begin when Congress returns to Washington next week. "Regulation of these important environmental markets is something we need to get right," said Commodity Futures Trading Commission (CFTC) Commissioner Bart Chilton who chairs an advisory committee addressing the subject.

The CFTC regulates futures markets and is expected to monitor and oversee the trading of derivative products associated with carbon dioxide allowances. Expanding upon last year's energy committee, the Energy and Environmental Markets Advisory Committee, or EEMAC, which Chilton announced today, will significantly enhance the CFTC's ability to anticipate and address regulatory issues pertaining to both energy and environmental trading markets.

"The mission, mandate and membership of the EEMAC is being expanded to ensure that we are ready for what could be a \$2 trillion market in several years," Chilton said, "we will have impressive experts who will help us as we try and figure out what needs to be done on day one after legislation becomes law."

Since the 1980's, the CFTC has regulated environmental markets like the sulfur dioxide market that came into existence after the passage of acid rain legislation. "We have a proven track record as a sure-footed regulator of environmental market for over two decades," the Commissioner noted.

The EEMAC, which up until now was focused on energy markets, will include a handful of new members with expertise in climate change and environmental markets. The first meeting will be held on May 13th at the CFTC's headquarters in Washington.

The European Union began a cap and trade system in 2005, yet has been laden with fits and starts including an initial overallocation of allowances which limited effectiveness. "I'm hopeful we in the US" can learn from the European experience to ensure that these markets take off in an orderly, efficient and effective fashion," Chilton said. "It is too important to our economy and our world to get this right from the get go," he said.

Last Updated: June 18, 2010

Man stelle sich eine Blase mit Luft vor, in der sich mit einem Anteil von derzeit 380 Molekülen pro 1 Million Luftmoleküle CO₂ befindet.

Man stelle sich weiterhin vor, dass dieser virtuelle „Rohstoffmarkt“ – denn das CO₂ kann ja nicht direkt gehandelt werden - mit seinen Zertifikaten und Derivaten platzt. Die letzte Immobilien- und Finanzblase war dagegen ein leises Blubbern.

Viel sinnvoller wäre es, zur Erforschung neuer Energieträger und Energieproduktion eine zweckbestimmte Steuer einzuführen, die geringer ist, aber nur zu diesem Zweck verwandt werden darf.

Dann wäre aber diese „wunderbare Geschäftsidee“ mit dem „Rohstoffmarkt“ über 2000 Milliarden \$ nicht möglich.

Betrugsmöglichkeit Tür und Tor geöffnet!

Wie einfach es ist, den Zertifikate Handel mit heißer Luft ohne jeglichen wirklichen Warenaustausch zu betrügerischen Absichte zu benutzen zeigt eine Pressenotiz in der BBC News vom 22. September 2006 (erneut Januar 2011).

<http://news.bbc.co.uk/2/hi/business/5369776.stm>

Durch Hinterziehung von Umsatzsteuern sind den EU Steuerzahlern rund 10 Milliarden € an Schaden entstanden (Deutschland 1,9 Milliarden €), ein großer Teil davon durch Zertifikatehandel.

Am 07.03.2011 konnte man im Kölner Stadtanzeiger (auch Spiegel online) lesen:

<http://www.spiegel.de/wirtschaft/soziales/0,1518,749266,00.html>

„Die deutschen Steuerzahler sind durch groß angelegten Betrug beim Handel mit Luftverschmutzungsrechten offenbar wesentlich stärker geschädigt worden als bisher angenommen. Die Generalstaatsanwaltschaft Frankfurt beziffert den Gesamtschaden durch Umsatzsteuerbetrug auf 850 Millionen €, berichtete die Süddeutsche Zeitung.

(Anmerkung RL: davon sollen 220 Millionen real ausgezahlt worden sein).

... Auf Umsatzsteuerbetrug spezialisierte Kriminelle haben sich nach Erkenntnissen von Ermittlern den Umstand zunutze gemacht, dass bei dem grenzüberschreitenden Handel der CO₂-Rechte Millionenbeträge umgesetzt werden, ohne dass dabei Waren transportiert werden müssen.

(Anmerkung RL: wie soll das CO₂ denn auch eingefangen und transportiert werden?)

Die Betrüger kaufen die Beträge steuerfrei im Ausland und verkaufen sie dann im Inland mit dem regulären Mehrwertsteueraufschlag weiter. Die Händler führen die eingekommenen Steuer jedoch nicht an das Finanzamt ab, sondern machen sich aus dem Staub. ...“

Das Geschäft mit verliehenem Geld

Eine weitere Einnahmequelle erschließt sich den Banken durch die exorbitanten Kosten für die erneuerbaren Energien.

<http://rlrational.wordpress.com/2011/03/06/kostennutzen-der-202020-klimazielvorgabe-der-eu-wahnsinn-oder/>

Der Finanzbedarf hierfür beläuft sich für den Zeitraum 2011 bis 2020 auf 2900 Milliarden €.

Die Bereitstellung und Einnahme von Kreditzinsen durch die Banken ist zweifellos ein weiteres lukratives Geschäft.

Die Bank BARCLAYS schreibt hierzu treuherzig in ihrer Stellungnahme zur accenture Studie: (siehe zuvor genannter Artikel „Kosten Nutzen des 20/20/20 Klimazielvorgabe der EU“ auf meiner Homepage)

“Financing low carbon technology represents a unique opportunity for banks to benefit from the significant growth of the low carbon technology sector whilst demonstrating a positive contribution in tackling climate change”

Frei übersetzt:

„Die Finanzierung einer Technologie mit geringer CO₂ Emission (LCT) stellt eine einmalige Gelegenheit dar, vom signifikanten Wachsen des LCT Bereiches zu profitieren und gleichzeitig zu zeigen, dass man einen positiven Beitrag zur Vermeidung des Klimawandels leistet.“

Deutlicher und netter kann man es einfach nicht beschreiben.

Da man sich auf Propaganda der alarmistischen Klimatologen a la PIK (Potsdamer Institut für Klimafolgenforschung) verlassen kann, ist dies nicht einmal vorzuwerfen, zumal die Politik mitspielt.

Zu 5) Rückversicherungen

Die Münchner Re Rückversicherung zeichnete sich in der Vergangenheit – übrigens ähnlich wie die Deutsche Bank – nicht gerade durch ihr Eintreten für grüne und Umweltpolitik aus.

Das hat sich geändert seit man bei den Versicherungen erkannt hat, dass mit dem Spiel des Klimaalarms gut Geld zu verdienen ist, entweder durch Finanztransaktionen wie die Großbanken, aber auch durch die Erhöhung entsprechender Versicherungsgebühren.

Obwohl gerade der Versicherungswirtschaft bekannt sein müsste, dass größere Schäden durch Überschwemmungen und Tropische Stürme gerade nicht durch eine Erhöhung von deren Häufigkeit, sondern durch exzessive Bebauung in gefährdeten Gebieten entstehen.

<http://rlrational.wordpress.com/2011/01/07/tropische-zyklone-2010-spurensuche-der-munchner-re-zur-anthropogenen-klimaerwarming/>

Fazit

So ist festzustellen, dass es im Grunde nicht mehr um die wissenschaftliche Wahrheit zum Klima geht, sondern dass die Finanzkräfte im Gleichschritt mit den Klimatologen, der Politik, den Medien und -erstaunlich genug - mit den Umweltparteien und -verbänden hier eindeutig das Ruder übernommen haben.

Die Wissenschaft der Klimatologie hat sich korrumpiert und ist zum Alibi der Finanzwirtschaft geworden.

Davon wird sie sich – leider färbt dies auf alle Wissenschaftsbereiche ab – so schnell nicht mehr erholen.

Das ist es was mich - neben meiner Eigenschaft als Steuerzahler - als Wissenschaftler am meisten bedrückt.